

„Gemalte Bilder halten den Augenblick fest.

Gesprochene Bilder lassen Raum für Fantasie.“

Diese Feststellung der deutschen Schriftstellerin Brigitte Berkenkopf (*1956) kann ich nur unterstreichen. Gesprochene Bilder reizen mich immer zum Ausmalen. Sie regen mich an zum Weiterdenken, zum kreativen Ausgestalten.

Und ganz besonders inspiriert mich der „Meister der Bildworte“ – der Evangelist Johannes. Am letzten Sonntag hat er uns sehr einfühlsam Jesus als den Guten Hirten gezeichnet und vor Augen gestellt, und heute skizziert er in wenigen Strichen unser Verhältnis zu Jesus und die Folgen, die er sich davon erhofft. Er legt Jesus die Worte in den Mund: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.“

Diese Steilvorlage möchte ich mir nicht entgehen lassen. Dieses gesprochene Bild ruft sofort meine Fantasie auf den Plan. Wenn wir die Reben am Weinstock Jesu sind, dann sind doch die verschiedenen Rebsorten ein Hinweis darauf, wie unterschiedlich die Beziehung zu Jesus gelebt werden kann; wie vielfältig unser Glaube sich äußern kann; wie vielstimmig Christsein klingen kann. Und ich darf mir dann mit einem Augenzwinkern vorstellen, zu welcher Rebsorte ich wohl gehöre, was für eine Art Christ ich denn bin.

Bei uns in Württemberg ist der Trollinger die meist angebaute Rebsorte. Die Weine, die daraus gewonnen werden, haben sich inzwischen zu einem „schwäbischen Nationalgetränk“ entwickelt. Kenner beschreiben diese Weine als kernig, bodenständig und rassig.

Und genau das wünsche ich mir: kernige, bodenständige und rassige **Trollinger-Christen**. Christen,

- die geradeheraus sagen, was sie denken – und nicht um den heißen Brei herumreden;
- die geerdet sind und auf dem Boden bleiben – und nicht abheben und verzückt fromme Formeln wiederholen;
- die sich leidenschaftlich engagieren für die gute Sache Jesu und zupacken, wo ihre Hilfe gefragt ist – und nicht bequem die Hände in den Schoß legen.

Christen,

- die sich dem Jesus verbunden wissen, der die Sprache der einfachen Leute redet;
- der ehrlich und geradlinig seinen Weg geht;
- der für seine Idee von einem guten Zusammenleben der Menschen kämpft.

Eine weitere Rebsorte, die man auch zu den württembergischen Spezialitäten rechnet, ist der Lemberger. Weinliebhaber schätzen seinen langanhaltenden Nachklang, seinen südländischen Charme und seine Wärme.

Und auch das brauchen wir dringend: beeindruckende, charmante und warmherzige **Lemberger-Christen**. Christen,

- die andere mit ihrer Art, den Glauben zu leben, nachdenklich machen;
- die unaufdringlich und freundlich versuchen, in anderen die Neugier auf die Botschaft Jesu zu wecken;
- die herzlich, einfühlsam und gütig auf ihre Mitmenschen zugehen und sie etwas spüren lassen von der Liebe, die Jesus gepredigt hat.

Christen,

- die sich an dem Jesus orientieren, der im Matthäusevangelium so einladend sagt: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen“;
- die sich den liebevollen Umgang Jesu mit den Kranken und an den Rand Gedrängten zu Eigen machen;
- die sich von Jesus zeigen lassen, dass alle Menschen – auch die Kleinen und Unscheinbaren – wertvoll und wichtig sind.

Müller-Thurgau-Reben stehen in fast allen deutschen Anbaugebieten. Experten schreiben den Müller-Thurgau-Weinen einen jugendlich-leichten, frischen und unkomplizierten Charakter zu.

Und auch das würde unserer Kirche richtig gut tun: jugendlich-leichte, frische und unkomplizierte **Müller-Thurgau-Christen**. Christen,

- die unkonventionell und unbekümmert das Evangelium in ihr Leben übersetzen;
- die ein bisschen frech, spritzig und pfiffig zeigen, dass wir wirklich erlöste und befreite Menschen sind;
- die humorvoll und witzig deutlich machen, dass wir eine frohe und eine frohmachende Botschaft haben.

Christen,

- die sich ein Beispiel nehmen an dem mutigen Jesus, der es gewagt hat, den hilfsbedürftigen Menschen über die kleinlichen Gesetze zu stellen;
- die sich etwas einfallen lassen, um das Liebesgebot Jesu hier und jetzt konkret mit Leben zu füllen;
- die sich von den aufrüttelnden und provozierenden Worten Jesu begeistern und mitreißen lassen.

In ganz Europa ist die Rebsorte des Weißburgunders vertreten. Sein Aroma wird gern als dezent, sein Duft als zart und verhalten bezeichnet.

Schließlich müsste auch das ein Markenzeichen unserer Kirche sein: dezente, zarte und verhaltene **Weißburgunder-Christen**. Christen,

- die bescheiden und still da sind, wo jemand auf ein offenes Ohr, einen wohlwollenden Blick oder einen herzlichen Händedruck wartet;
- die unaufdringlich Kranke besuchen, Sterbende begleiten und für Notleidende beten;
- die ohne große Worte durch ihre angenehme Gegenwart eine harmonische Atmosphäre um sich verbreiten.

Christen,

- die sich an den Satz Jesu halten: „Wer der Größte sein will, soll der Diener aller sein“;
- die am bescheidenen und armen Lebensstil Jesu Maß nehmen;
- die im Sinn Jesu leben, auch wenn ihnen das kein Ansehen, sondern eher Spott und Mitleid einbringt.

„Gemalte Bilder halten den Augenblick fest.

Gesprochene Bilder lassen Raum für Fantasie.“

Hat es Ihnen auch Freude gemacht, an diesem Bildwort weiter zu malen, mit dem der Evangelist Johannes Jesus, unsere Beziehung zu ihm und unsere Lebensaufgabe beschreibt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.“

Haben Sie sich wiedererkannt in einer der Möglichkeiten, den Glauben zu leben – in den kernigen und rassigen Trollinger-Christen; in den charmanten und warmherzigen Lemberger-Christen; in den frischen und unkomplizierten Müller-Thurgau-Christen; oder in den dezenten und verhaltenen Weißburgunder-Christen?

Oder noch besser: Haben Sie Lust bekommen, nach Ihrer persönlichen Rebsorte am Weinstock Jesu zu suchen – nach Ihrer ganz besonderen Art, Christ zu sein?